

8 E 869



Der Bergfreund

Mitteilungsblatt der Sektion Duisburg des Deutschen Alpenvereins
Fernsprecher Duisburg 33 33 01 Postscheckkonto Essen 20 45
Deutsche Bank Duisbg. Kto. 312/2165, Spark. Duisbg. Kto. 200-203495

20. Jahrgang

Juni 1971

Nummer 3

Glanzvolle Einweihung der Duisburger Eifelhütte

Und wieder mußten Räder rollen. Aber sie taten es gern — ihrem Herrchen zuliebe. Auch die eines gewichtigen Autobusses, der vom Duisburger Hauptbahnhof mit Gästen zur Eifel rollte. An jenem Sonnabend, dem 22. Mai 1971, für den ein hochwohlloblicher Fest-Ausschuß zur Einweihung unserer „Duisburger Eifelhütte“ in Hausen an der Rur aufgerufen hatte. Schnell sei hier den Pkw-Wagenbesitzern gedankt, die Freunden ihre leeren Sitze anboten. Sie seien ehrenhalber in die Reihe der Pfadfinder aufgenommen, deren lobenswerte Devise einst lautete: „Jeden Tag sollst Du ein gutes Werk tun.“ — Das Wetter? Etwas durchwachsen bei der Hinfahrt. Die vorausgesagten Regenschauer machten sich lächerlich. Jeder noch so reparaturbedürftige Scheibenwischer schob die nasse Angelegenheit lässig zur Seite. —

Das flache Land war spätestens bei Kreuzau hinter Düren ausgestanden, da wir an der Burg Nideggen — ehemals Stammsitz der Herzöge von Jülich — vorbei unser schon fast klassisch gewordene Wandergebiet der Dörfchen Abenden und Blens mit den Buntsandstein-Kletterfelsen die Rur entlang durchfahren und schließlich in Hausen, Ortsteil der Gemeinde Stadt Heimbach, von der Hauptstraße abbogen, dabei etwas aufwärts ins Grüne rollend uns schließlich in eine stattliche Parade parkender Wagen einreihen.

Und da lag sie nun im hellen Sonnenschein, blütenweiß und wie aus dem Ei gepellt, das letzte „freudige Ereignis“ der Sektionsgeschichte, unter Schmerzen geboren, aber von ihren Erzeugern glücklich begrüßt, unsere „Duisburger Eifelhütte“. Die wehende Fahne repräsentierte unsere Heimatstadt und meldet selbstbewußt knatternd künftiges Bürgerrecht an, unterstützt vom Grün-Weiß des Alpenvereinbanners unserer Sektion. Standort ist das kleine vom Ort in Ost-richtung ansteigende Vlattental, mit seinen Kühen auf grünen Weiden an sanften Hängen trägt es — mit etwas gutem Willen gesehen — ein wenig Almcharakter zur Lage der Hütte bei. Schräg aufwärts übers Tal grüßt uns Neubürger der am Fuß des steilen „Hausener Busches“ stehende Fachwerkbau unserer Freunde von der Krefelder Sektion. Talabwärts in Westrichtung ein Blick über das sonnenbeschiedene Hausener Kirchlein hinweg auf schwanderten, zum Dorf Schmidt ansteigenden Waldhänge beiderseits des Hohlbaues. Aber nun war es soweit, der gepflegt vor dem Heim an-

869

gelegte Platz mit dem Rednerpult im Blumenschmuck macht Geschichte, denn die Einweihung beginnt vor 107 Teilnehmern — wir verhedderten uns nicht in unklaren Schätzungen — das funkeinagelneue Hüttenbuch wies es später nach. — Der Chronist muß schnell noch auf den jüngsten Teilnehmer aufmerksam machen. Es ist Volker Patzsch, der im jugendlichen Alter von 8 Monaten in einer väterlichen Rückenfrage im Indianer-Look aus der Rucksack-Perspektive vom unverständlichen Gehabe der älteren Generationen Kenntnis nahm. So — und nun kann das Spiel beginnen. Sofort mischt die Technik mit. Fotoapparate blitzen und klicken, und Tonbänder fangen neugierig an zu laufen. Zur Begrüßung nimmt der 1. Vorsitzende, Herr Dipl.-Ing. Georg Peter, das Wort.

„Verehrte Gäste, liebe Mitglieder und Freunde des Deutschen Alpenvereins! Ich heiße Sie herzlich willkommen bei dieser Feierstunde, die der Sektion Duisburg des Deutschen Alpenvereins die Erfüllung eines lang gehegten Wunsches, die Eröffnung eines eigenen Wander- und Kletterheims, bringen soll.

Besonders begrüße ich aus dieser Gemeinde, in der wir durch unser Haus Heimatrecht gewinnen möchten, den Herrn Pastor Rombauts und Frau Lehmann sowie unsere Grundstücksnachbarn, die Herren Adam und Dr. Kallen.

Wir werden bemüht sein, mit allen stets gute freundschaftlich nachbarliche Beziehungen zu unterhalten. Herr Bürgermeister Pütz und die Herren der Stadtverwaltung übersandten uns Grüße und gute Wünsche. Die Herren sind zur Zeit auf einer Fahrt an die Mosel und können deshalb nicht hier sein. Besonders freuen wir uns, daß aus Duisburg über 100 Festteilnehmer uns durch ihre Anwesenheit beehren.

Ein herzliches Grußwort gilt Herrn Koll, dem Vortragsreferenten des Rheinisch-Westfälischen Sektionenverbandes, Herrn Knopf als Vertreter des gleichen Verbandes, den Vorsitzenden der Sektion Aachen, Herrn Barts, der Sektion Düren, Herrn Leroi, den Hüttenwarten der Sektion Köln, Herrn Lerho, der Sektion Mülheim, Herrn Tobart, und all den anderen Kameradinnen und Kameraden aus den Nachbarsektionen.

Eine große Anzahl telegrafischer und schriftlicher Glückwünsche gingen ein, für die ich mich mündlich von hier aus bedanke. Die Namen der Gratulanten werden in unserem Mitteilungsblatt „Der Bergfreund“ dankende Erwähnung finden.

Ich erteile nun Herrn Josef Radomski das Wort.“

Herr Bauleiter Josef Radomski erstattet nun einen Bericht über die Höhen und Tiefen seiner Arbeit, denn es war ein dornenvoller Weg verantwortungsvoller Entschlüsse, unternehmerischen Wagemuts, idealistischer Selbsthilfe und opferwilliger Aktionen der ganzen Sektion. Er führt aus:

„Sehr verehrte Ehrengäste, liebe Freunde des Alpenvereins!

Heute haben wir uns hier versammelt, um unser Duisburger Eifelheim einzuweihen. Als vor etwa drei Jahren der 1. Vorsitzende unserer Sektion, Herr Peter, mich bat, die Hütte nach Herrn Göbels Entwurf und der Statik von Herrn Mangold zu bauen, zögerte ich erst, diese Aufgabe zu übernehmen. Ich wußte, daß es schwierig sein würde, weil es wenig Baufachleute in unserer Sektion gibt und ich nicht die Gewißheit hatte, daß sie überhaupt kommen und helfen. Weiterhin überlegte ich mir, daß sich die anfängliche Begeisterung sehr bald in Desinteresse verwandeln würde. Außerdem war relativ wenig Geld vorhanden, und ich wollte kein minderwertiges Haus bauen. Ausschlaggebend war die Tatsache, daß durch die damalige wirtschaftliche Situation die Preise auf dem

Bausektor günstig lagen. Ich nahm also meinen ganzen Optimismus zusammen und versprach Herrn Peter, daß ich auf jeden Fall die Hütte erbaue, und ging sofort an meine Aufgabe heran. Ich erstellte Massenberechnungen, schrieb diverse Arbeiten aus, fertigte Detailzeichnungen an, prüfte eingegangene Angebote und führte verschiedene Verhandlungen. Kurz darauf, im Januar 1969, fand hier der erste Arbeitseinsatz statt: Wir fällten die Bäume und räumten das Baugelände ab.

Von den Jahren der Arbeit möchte ich nur sagen, daß die Zahl treuer Helfer sehr klein war. Besonders überrascht und gleichzeitig gefreut hat mich, daß uns Freunde von mir, die, und das möchte ich betonen, nicht Mitglieder des Alpenvereins sind, beim Bau der Hütte tatkräftig unterstützten und Leistungen erbracht haben, die ich selbst kaum für möglich gehalten hätte. Es sind meist Unternehmer, die uns nicht nur kostenlos geholfen haben, sondern auch, ebenfalls kostenlos, Lkw-Transporte durchführten und Geräte, Gerüste und Material zur Verfügung stellten. Hiermit danke ich ihnen recht herzlich, denn ohne ihre Hilfe könnte ich heute das Haus noch nicht seiner Bestimmung übergeben. Mein Dank gilt auch ihren Ehefrauen. Den Unternehmern hier aus der Umgebung, die am Bau unserer Hütte beteiligt waren, sei für ihre Qualitätsarbeit gedankt. Allen Sektionsmitgliedern sage ich Dank für ihre Hilfe, gleich ob es Geld- oder Materialspenden waren. Mein besonderer Dank gilt den DAV-Mitgliedern, sowohl Fachleuten als auch Laien, die mir tatkräftig geholfen haben, den Bau zu vollenden. Nicht zuletzt möchte ich mich bei meiner Frau und meiner Tochter bedanken, daß sie mich nicht nur beim Bau der Hütte unterstützt haben, sondern auch Verständnis dafür aufbrachten, daß ich mich mehr dem Alpenverein als ihnen widmete, denn an den meisten Wochenenden seit Anfang 1969 war ich hier zum Arbeiten. Auch an den Abenden in der Woche mußten verschiedene Arbeiten erledigt werden (z. B. eingegangene Rechnungen prüfen und zur Anweisung weiterleiten, versicherungstechnische Angaben aufführen und den nächsten Arbeitseinsatz am Wochenende planen und organisieren). Ich möchte noch einmal betonen, daß ohne die Hilfe aller heute noch nicht die Einweihung stattfinden könnte. Es ist auch erfreulich, daß der Bau unfallfrei vollendet wurde und daß der Schätzwert der Hütte fast doppelt so hoch liegt wie der Betrag, der dafür ausgegeben wurde.

Den jetzigen Hüttenwart und alle künftigen bitte ich, das Geschaffene zu erhalten und somit der Gemeinschaft zu dienen. Die an den Hüttenwart gestellten Aufgaben sind sehr vielfältig und schwierig. Deshalb möchte ich den Vorstand bitten, zum Vorteil aller Beteiligten darauf zu achten, daß der Hüttenwart mit seiner Aufgabe nicht überfordert wird.

Allen Besuchern unserer Hütte wünsche ich viel Freude an und in diesem Heim. Allen Kletterern und Wanderern wünsche ich eine gute Wiederkehr. Gottes Segen ruhe über diesem Haus.

Mit dem Geschenk dieses Kreuzes runde ich meine Tätigkeit an der Hütte ab. Den Bergkristall, der das Kreuz schmückt, habe ich aus dem Venedigerggebiet mitgebracht.

Herr Peter, ich übergebe Ihnen den Schlüssel zur Hütte mit den besten Glückwünschen und freue mich, daß ich mein Wort, dieses Haus zu erbauen, gehalten habe.“

Mit seinem Geschenk, einem künstlerisch geschnitzten Holzkreuz mit dem eingearbeiteten Bergkristall übergibt Herr Radomski gleichzeitig den überdimensionalen, talmivergoldeten Hausschlüssel an den 1. Vorsitzenden, Dipl.-Ing. Georg Peter, der für Geschenk und Schlüssel dankt. Er betritt anschließend zur Festrede das Rednerpult.



Schlüsselübergabe Radomsky - Peter

Aachen, Düsseldorf und Köln in der Burg Hausen. Später waren Kletterer und Wanderer unserer Sektion in den Hütten der Sektionen Aachen, Düsseldorf, Mülheim und Bergfreunde Rheydt. Dies hat schließlich bei vielen unserer Mitglieder den Wunsch nach einem eigenen Heim reifen lassen, der auch von den übrigen an der Eifel interessierten Sektionen unterstützt wurde.

In verschiedenen Gegenden der Eifel wurde nun nach einem geeigneten Hüttenbauplatz gesucht. Bei einer solchen Erkundungsfahrt wurden wir am 8. März 1966 von Herrn Amtsoberinspektor Schöller in Heimbach auf dieses Grundstück aufmerksam gemacht. Dieses erschien mir für unsere Zwecke so günstig, daß ich die Besitzerin, Frau Adam, noch am selben Tag bat, es uns anhand zu lassen, bis die erforderliche Genehmigung zum Ankauf durch die Hauptversammlung der Sektion erfolgen konnte. Für die korrekte Abwicklung der Verkaufsverhandlungen Frau Adam nochmals freundlichen Dank!

Der zeitliche Ablauf des weiteren Geschehens möge durch folgende Angaben kurz angedeutet werden:

- 22. April 1966 Hauptversammlung: Genehmigung des Grundstückskaufs sowie der Planungs- und Erschließungsarbeiten
- 19. Januar 1967 Außerordentliche Hauptversammlung: Genehmigung zur Erstellung des Rohbaus

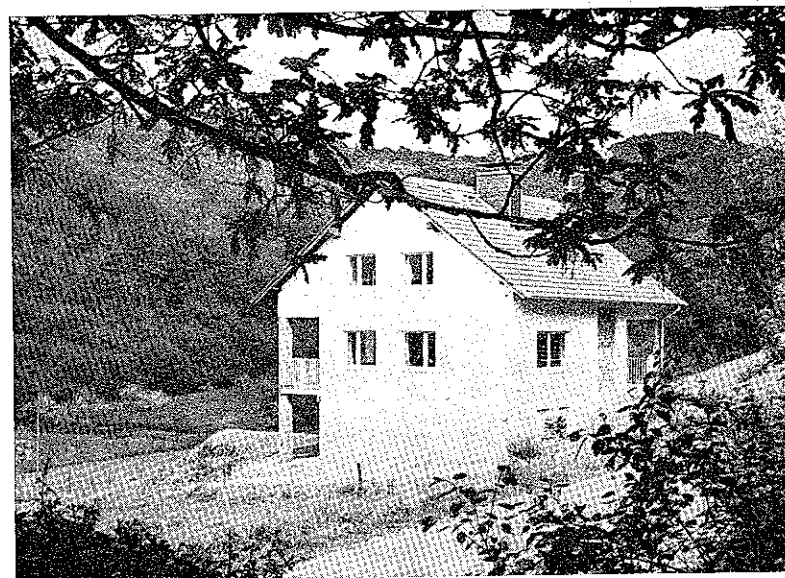
„Meine Damen und Herren!

Der Bau eines eigenen Hauses ist wohl der Wunschtraum jeder Vereinigung. Die Sektion Duisburg des Deutschen Alpenvereins besitzt schon seit 60 Jahren in ihrem Arbeitsgebiet in der Goldberggruppe der Hohen Tauern auf 2600 Meter Höhe ein Haus, die „Duisburger Hütte“, ein vielgerühmtes Bergsteigerheim, das dem Bergwanderer Geborgenheit und Schutz bietet gegen die Unbilden der Witterung im Hochgebirge. Eine zweite kleinere Hütte hat die Sektion Duisburg zur Sicherung des Zugangs zur Duisburger Hütte in 2700 Meter Höhe auf der Feldseescharte errichtet, die erst vor wenigen Jahren durch einen Neubau erneuert worden war. Und nun stehen wir vor der Eröffnung der dritten Hütte unserer Sektion.

Häufig waren wir hier im Gebiet der Eifel in den Jahren nach dem letzten Krieg zu Gast bei befreundeten Alpenvereinssektionen. Kameradschaftlich hat man uns mit aufgenommen im ersten Gemeinschaftskletterheim der Sektion

- 18. April 1967 Hauptversammlung: Beschluß einer Umlage für alle Mitglieder in Höhe eines Jahresbeitrages
- 22. Juli 1968 Erteilung der Baugenehmigung durch den Oberkreisdirektor des Landkreises Schleiden
- 10. Juli 1969 Abnahme des Rohbaus
- 10. Mai 1971 Schlußabnahme der Hütte

Der Entwurf unserer Eifelhütte wurde von unserem Mitglied, Herrn Architekt Werner Göbel, aufgestellt, die statische Berechnung hat unser Mitglied, Herr Dipl.-Ing. Mangold, erstellt, wofür wir diesen Herren herzlichen Dank ausspre-



Duisburger Eifelhütte

chen. Leider mußte Herr Göbel wegen schwerer Erkrankung die Arbeit für unsere Hütte einstellen. In dieser Not kam uns Hilfe von unserem Mitglied, Herrn Josef Radomski, der die weitere Architektenarbeit, die Ausschreibung der Bauarbeiten und die Bauleitung übernahm und selbst Hand mit anlegte, wo handwerklich schwierige Arbeiten auszuführen waren.

Die Rohbauarbeiten einschließlich Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Rohinstallation sowie Fenster und Türen wurden an ortsansässige Firmen vergeben und von diesen zu unserer vollen Zufriedenheit ausgeführt. Die weiteren Ausbauarbeiten wurden wegen der Beschränktheit der uns zur Verfügung stehenden Geldmittel in Eigenarbeit ausgeführt. Hierbei kam es uns nun zustatten, daß unser Bauleiter nicht nur selbst ein unermüdlicher, vielseitig begabter, geschickter Handwerker war, sondern daß er es verstand, befreundete Handwerksmeister zur freiwilligen Mitarbeit beim Ausbau unseres Hauses zu begeistern. Was hier an den Wochenenden von zwei Jahren, die der Ausbau währte, geschaffen wurde, ist, wie Sie bei einem Rundgang durch die Hütte feststellen können, ein Bau, der Schönheit mit Zweckmäßigkeit und Dauerhaftigkeit ver-

einigt. Diese handwerklichen Leistungen müssen um so mehr gewürdigt werden, als sie von Männern erbracht wurden, die zum großen Teil Nichtmitglieder des Alpenvereins waren. Diesen Handwerksmeistern und allen Mitgliedern und Freunden des Deutschen Alpenvereins, die uns beim Bau dieses Hauses durch Mitarbeit, Geld- und Sachspenden geholfen haben, ihre Zahl ist zu groß als daß ich sie namentlich aufführen könnte, danke ich sehr herzlich. In den Kreis derer, denen ich zu danken habe, schließe ich auch die Ehefrauen ein, die so manches Wochenende allein zu Hause saßen, während die Männer zur Arbeit an der Eifelhütte nach Hausen fuhren. Dank auch der Sektion Gummersbach des Deutschen Alpenvereins, die uns in kameradschaftlichem Geiste einen Betrag für unseren Hüttenbau zur Verfügung stellte.

Diesem Dank, den ich im Namen des Vorstandes und der gesamten Mitglieder allen Helfern bei dem Bau ausspreche, möchte ich noch einen ganz persönlichen Dank anschließen. Als sich durch die Preisentwicklung auf dem Baumarkt die Schwierigkeiten häuften, als mit der Zeit die Begeisterung bei manchen der Mitarbeiter nachließ und eine Unterbrechung des Baus nicht mehr ausgeschlossen werden konnte, da gaben Sie mir, Herr Radomski, persönlich das Versprechen, dieses Haus fertig zu bauen und dieses Versprechen haben Sie gehalten. Durch Ihren außerordentlichen persönlichen Einsatz, unterstützt durch hilfsbereite Freunde und eine kleine Zahl arbeitsfreudiger Sektionskameradinnen und -kameraden gelang es Ihnen, den Bau zu vollenden. Und das Werk lobt heute seinen Meister! An uns allen ist es aber nun, tätigen Dank dadurch abzustatten, daß wir unsere Duisburger Eifelhütte häufig besuchen und sie und ihre Einrichtung stets sorgsam behandeln und pflegen.

Über Ihre Architektenarbeit hinaus haben Sie uns noch ein künstlerisches Werk aus Ihrer Hand geschenkt. Dafür danken wir alle Ihnen ganz besonders. Das Kreuz mit dem Bergkristall wird bei uns beim Aufenthalt auf dieser Hütte die Erinnerung an die Gipfel des Hochgebirges hervorrufen, die ja auch alle mit einem Kreuz geschmückt sind, und an so manche besinnliche Stunde, die wir in Berghütten verbracht haben mit ebenfalls solch einem Kreuz in der Ecke.

Interessieren werden Sie noch einige Angaben über die finanzielle Abwicklung des Baues.

Beim Kauf des Grundstücks standen uns aus Haushaltsüberschüssen früherer Jahre zur Verfügung	rd. 24 000,— DM
In den Jahren 1966 bis 1970 konnten wir aus unserem Haushalt erübrigen	rd. 26 000,— DM
Die Umlage und Spenden erbrachten von 1966 bis heute	rd. 47 000,— DM
Eine Beihilfe des Hauptvereins in München betrug	10 000,— DM
Ein Hypothekendarlehen der Stadtparkasse Duisburg	30 000,— DM
insgesamt	rd. 137 000,— DM

Die Kosten betragen	
für das Grundstück einschließlich Nebenkosten	rd. 15 000,— DM
Für den Bau der Hütte sowie für die Einrichtung wurden bisher	rd. 120 000,— DM
aufgewandt. Rechnet man die noch ausstehenden Rechnungen dazu, dann sind die bis jetzt zur Verfügung stehenden Geldmittel von	rd. 137 000,— DM

verbraucht. Für Restarbeiten, insbesondere Außenarbeiten und für die Ergänzung der Einrichtung, werden noch Geldmittel benötigt, die wir aus weiteren Spenden aufzubringen hoffen.

Ursprünglich war von uns vorgesehen, die Bauarbeiten nur in dem Tempo durchzuführen, in dem die erforderlichen Geldmittel aus der Umlage, aus Spenden und aus Haushaltsüberschüssen zur Verfügung standen. Dies hätte bedeutet, daß nach zügiger Fertigstellung des Rohbaus, für den die Geldmittel vorhanden waren, der Innenausbau sich entsprechend der Erübrigung von Geldmitteln über schätzungsweise 10 Jahre hingezogen hätte. Da uns diese Zeit unerträglich lang erschien, entschlossen wir uns zur Aufnahme eines Hypothekendarlehens in Höhe von 30 000,— DM. Dadurch wurde es uns möglich, den Innenausbau in weniger als 2 Jahren fertigzustellen. Der heutige Bauwert unserer Hütte würde vom Sachverständigen der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt auf 225 000,— DM geschätzt. Demgegenüber kann die genannte Darlehensbelastung durchaus in Kauf genommen werden, insbesondere wenn man die Baupreissteigerungen berücksichtigt und die Möglichkeit, durch eine frühere Inbetriebnahme der Hütte auch deren Nutzen früher genießen, die Betriebskosten decken und das Darlehen tilgen zu können.

Für die Restarbeiten, in der Hauptsache Außenarbeiten sowie die Ergänzung der Einrichtung benötigen wir noch Geldmittel, die wir hoffen durch weitere Spenden und Überschüsse aus der Bewirtschaftung aufzubringen.

Über den Zweck dieser Hütte ist in unseren Kreisen eingehend diskutiert worden:

Sie soll ein Stützpunkt für das Wandern sein und damit der Gesundheit dienen. Nachdem der Staat heute die Erhaltung und Wiederherstellung der Volksgesundheit seiner Bürger, vor allem der jugendlichen, zu einer seiner Hauptaufgaben gemacht hat, muß die Erstellung und Erhaltung solcher Stätten der Gesundheit als eine staatspolitisch wertvolle Tat betrachtet werden.

Des weiteren soll diese Hütte der bergsteigerischen Ausbildung dienen. Das Hochgebirge, dieser besonders wirkungsvolle Kraftquell für die Volksgesundheit, birgt Gefahren, die uns Flachlandmenschen besonders bedrohen. Diese abzuwehren durch alpine Schulung und entsprechendes Training, ist eine Hauptaufgabe des Alpenvereins. Diese für unsere Mitglieder und Freunde durchzuführen soll durch diese Hütte im Klettergebiet der Eifel ermöglicht werden.

Meine Damen und Herren!

Von einem Haus, das sich eine Gemeinschaft baut, erwartet man, daß es diese Gemeinschaft zusammenhält, daß sich alle in ihm „zu Hause“ fühlen.

Daß sich die Glieder einer Gemeinschaft unterschiedlich an der Erstellung beteiligt haben, ist immer und überall der Fall gewesen und wird sich auch nie ändern. Dafür sind die Menschen zu vielfältig veranlagt und das Leben zu wechselvoll. Viel Mühe und Plage und Kummer und Sorgen hat der Bau auch dieses Hauses gebraucht. Das Bewußtsein, daß wir all dies auf uns genommen haben, um eines guten und nützlichen Gemeinschaftswerkes willen, möge alles Schwere und Bittere auslöschen. Bleiben wird dann die Genugtuung über das geschaffene Werk, auf das alle, die daran beteiligt waren, stolz sein können. Möge die Duisburger Eifelhütte den Mitgliedern des Deutschen Alpenvereins und ihren Freunden stets eine Stätte der Gesundung sein!

Mit diesem Wunsch erkläre ich die Duisburger Eifelhütte für eröffnet und übergebe den Hütenschlüssel unserem Hüttenwart, Herrn Manfred Kindlein.“

Als erster Hüttenwart der Eifelhütte übernimmt Herr Kindlein mit Dank für das entgegengebrachte Vertrauen den Schlüssel des Hauses.

Als letzter sektionseigener Redner trägt Ehrenmitglied Max Naumann einige Ergänzungen zum Vorhergesagten nach, die das Bild des Entstehens der Hütte durch interessante Rückerinnerungen aus den Jahren kurz nach dem zweiten Kriege vervollständigen und als Vorgeschichte des Baues angesprochen werden können. Es handelte sich um ein beinahe geglücktes Projekt am Ettelsberg bei Willingen im Sauerland, ein weiteres in der Nähe von Mintard a. d. Ruhr und schließlich um einen schüchternen Versuch hier in Hausen, der zunächst ganz kongret zu einem Mietvertrag führte. Der anfängliche Optimismus versickerte allmählich gewisser Nachteile wegen und führte nach 2 bis 3 Jahren zur Aufgabe des Vertrages.

Ohne in die Kompetenzen der Wander- und der Klettergruppe einzubrechen — es war vorher besprochen worden —, sah es der Altwanderwart als seine Aufgabe an, speziell im Namen der beiden genannten Kreise für das Geschenk dieses Stützpunktes inmitten so vieler Wander- und Klettermöglichkeiten zu danken, deren weiter Bogen sich bis zur Rheydter Hütte und dem Alpenvereinshaus Rohren der Sektion Aachen spannt.

Hier muß zunächst der Name Georg Peter fallen. Dank unserem 1. Vorsitzenden, dem Hauptträger der organisatorischen Gesamtleistung des Bauvorhabens. Wir danken ihm für die Fülle von Arbeit, Sorgen und Mühen sowie die Last der Verantwortung, die das Werk ihm auferlegte. Sein Name wird neben dem des 1. Vorsitzenden Geheimrat -Dr. Karl Jarres, unter dessen Regie im Jahre 1910 die Duisburger Hütte in den Hohen Tauern entstand, in die Sektionsgeschichte eingehen. Auch der Name des Bauleiters Josef Radomski, dessen Verdienste von Herrn Georg Peter bereits ausführlich gewürdigt wurden, wird neben dem Max Baumbachs, des Erbauers der Duisburger Hütte, genannt werden. Man muß sich dabei von der romantisch verbrämten Darstellung der Dinge um den damaligen Hüttenbau nicht irre führen lassen. Jahrzehnte sind inzwischen vergangen. So wird es auch nach langen Jahren mit der hier stehenden Hütte sein. Überlieferung und Erinnerung lassen alle Blumen blühen.

Abschließend weist der Redner darauf hin, daß es nicht das nackte und leere Haus allein ist — und wenn es noch so schön ausfiel —, was Anlaß zur Freude gibt. Die gesamte Sektion muß es mit Geist und Leben füllen.

Im Anschluß daran überreichen mit Glückwünschen für das Gedeihen unserer „Duisburger Eifelhütte“ folgende Herren Geschenke und Blumen:

Herr Pastor Rombauts aus Hausen; Herr Barts, 1. Vorsitzender der Sektion Aachen; Herr Leroy, 1. Vorsitzender der Sektion Düren; Herr Säger vom Vorstand der Sektion Düsseldorf; Herr Mayer, 1. Vorsitzender der Sektion Hagen; Herr Dr. Puff, 1. Vorsitzender der Sektion Krefeld; Herr Tebart, Hüttenwart der Sektion Mülheim (Ruhr); Herr Schneider, 1. Vorsitzender der Sektion „Bergfreunde Rheydt“, und Herr Koll, Vortragsreferent des Rheinisch-Westfälischen Sektionenverbandes. Eine Blumenschale ließ Herr Ortsvorsteher Reinhold Lehmann, Hausen, überreichen, der sich z. Z. in Bad Mergentheim aufhält. Der Vorstand der Sektion Duisburg dankt herzlich allen Herren für Glückwünsche und Geschenke.

Damit klang der streng offizielle Teil der Feier aus, und die vorgesehene Besichtigung der Innenräume des taufrischen Hauses nahm ihren Verlauf. Wenn auch nicht in drangvoll fürchterlicher Enge, so waren doch bei über 100 Besuchern gewisse Engpässe nicht zu übersehen. Wir nahmen es geduldig als ungeplante Belastungsprobe der Standfestigkeit hin. Sie wurde bestanden.

Der Chronist dankt seinem Sektionsfreund Dr. Nowacki für die Schützenhilfe, die dieser ihm durch die bis ins Einzelne gehende Beschreibung der Innenausstattung anlässlich der Erstbesichtigung am 18. November 1970 leistete und darüber im „Bergfreund“ 1971/Nr. 1 berichtete. Aber: Vertrauen ist gut — Kontrolle besser. So verstiegen sich sogar einige ältere Damen über die nur spärlich gesicherte Klappleiter bis zum Dachboden mit den Notlagern, um die Echtheit des Erzählten zu prüfen.

Der gastronomische Service, wie man heute in gutem Deutsch fließend sagt, war ausgezeichnet. An der Bar in der Küche mixte unser 2. Vorsitzender Orangencocktails und hot Steinhäger sowie Sekt pur an, und Sektionsdamen labten die Bedürftigen, die da darbtten und Durst litten. — Die Buchenscheite prasselten widerwillig und nur zur Schau in der einen Hälfte des zweigeteilten Kamins unter dem imposanten Edelweiß. Wer tut schon so etwas zeitlich fernab von vielbesungenen Winterstürmen im Wonnemonat Mai! Aber gerade da hatten es sich ältere Semester gemütlich gemacht und sprachen von alten Zeiten. Auf kargem Raum saß eingezwängt zwischen Kamin und Wand ein Gast und feierte die Einweihung auf seine Weise still vor sich hin. Er holte aus seinem Transistorapparat die Bundesliga-Ergebnisse aus der ahnungslosen Eifelluft herein. Sie kennen ihn, es ist ein „FC Bayern“-Fan. Man siehts ihm auch an: Keine Feier ohne Sepp Maier.

Der Tapetenwechsel führte das noch festlich abgestimmte Völkchen in die Räume des Burghotels Hausen zum definitiven Abschluß mit gemütlichem Beisammensein und Tanz. Eine Zweimann-Kapelle genügte phonetisch auch härtesten Ansprüchen. Lärm — wenn auch nicht so wie damals in Jericho. Die Mauern stehen noch. Aber geblasen wurde, jedoch keineswegs Trübsal. Dann rollten sie wieder, die Räder — aber heimwärts. Nur die für ihre Mitarbeit Auserwählten des jus primae noctis in unserer „Duisburger Eifelhütte“ fanden erst gegen den frühen Morgen ihre wohlverdiente Ruhe.

Max Naumann

Viele Glückwünsche gingen ein

Telegramme sandten uns: Herr Dr. J. Thywissen, Vorsitzender der Rheinisch-Westfälischen Sektionengemeinschaft, Frau Bertl Gablonsky, Witwe unseres ehemaligen 2. Vorsitzenden Max Gablonsky, und Herr und Frau Dowald, z. Z. im Waldecker Land.

Briefe oder Karten erhielten wir von: dem Hauptausschuß des Deutschen Alpenvereins, dem Verwaltungsausschuß des Deutschen Alpenvereins, Herrn Dr.-Ing. Günter Klotzbach, Vorsitzender des Vorstandes der Fried. Krupp Hüttenwerke AG, Bochum, Herrn Altoberbürgermeister August Seeling, Duisburg, den wir stolz sind, seit vielen Jahren zu den Freunden unserer Sektion zählen zu dürfen, Herrn Stadtdirektor Oehm der Stadt Duisburg, Herrn Bürgermeister Pütz und der Stadtverwaltung der Stadt Heimbach, Herrn Stadtdirektor Vellen der Stadt Heimbach, Herrn Ortsvorsteher von Hausen Reinhold Lehmann. Ferner vom Sauerländischen Gebirgsverein, Ortsgruppe Duisburg, dem Touristenverein „Die Naturfreunde“ Ortsgruppe Duisburg, der Stadtsparkasse Duisburg, von Herrn Raimar Aurin, 1. Vorsitzender der Sektion Düsseldorf e. V. des DAV, vom 1. Vorsitzenden der Sektion Aachen des DAV, Herrn Karl Barts, von Herrn Dr. Knopf, 1. Vorsitzender der Sektion Gummersbach e. V. im DAV, und von unseren Sektionsmitgliedern sowie Freunden der Sektion, Herrn Wilhelm Albers, Duisburg, Frau Mathilde Drinkuth, z. Z. Bad Kohlgrub, Herrn Erich Frink und Tochter Gisela, z. Z. F. Finntrop-Wildewiese, Herrn Herbert Gabel und Frau Anneliese, Duisburg-Meiderich, Herrn Heinz-Werner Genner, Mülheim, Herrn Dr. Anton Kallen, Hausen, Herrn Dr. Werner Kind und Familie, Köln-Lindenthal, Herrn Dr.-Ing. Hans Nowacki und Frau, z. Z. Haifa (Israel), Herrn Regierungs-Baumeister Rudolf Schulze, Duisburg,

Herrn Dipl.-Ing. Joachim Taeger und Frau, Rheinhausen, Frau Julie Tenhaeff, Wesel, als letzte noch lebende Zeugin der Einweihung der „Duisburger Hütte“ in den Hohen Tauern im Jahre 1910.

Die Feier ist vorbei

Der Alltag hat uns wieder. Besuchen Sie unsere Duisburger Eifelhütte, wann immer Sie Lust haben. Aber melden Sie sich bitte vorher bei dem Hüttenwart, Herrn Manfred Kindlein, Duisburg-Wanheimerort, Gärtnerstraße 31, Ruf-Nr. 77 91 40, an. Dazu etwas aus der Hüttenordnung: Für die Übernachtung sind 2 Leinentücher oder ein Leinenschlafsack mitzubringen. Als Ausweis dient die Mitgliedskarte der Sektion mit gültiger Jahresmarke.

Aus der Klettergruppe

An alle Kletterfreunde

Bitte notieren Sie sich die schon jetzt feststehenden Termine des 2. Halbjahres 1971, die uns zu schönen Touren teils zum Isenberg bei Hattingen, teils ins Klettergebiet um Blens-Hausen mit Stützpunkt „Duisburger Eifelhütte“ führen.

Sonntag, 17. Juli: Klettertour, Isenberg bei Hattingen; Treffpunkt: 7.30 Uhr am Stammhaus Keller

Sonntag, 22. August: Klettertour, Isenberg bei Hattingen; Treffpunkt: 7.30 Uhr am Stammhaus Keller

Samstag/Sonntag, 11./12. September: Kletterwochenende, Eifelhütte in Hausen; Treffpunkt: 7.30 Uhr am Stammhaus Keller.

Anmeldungen nimmt Herr Ballay, Duisburg, Pilgrimstraße 13, bis zum 1. September entgegen.

Samstag/Sonntag, 2./3. Oktober: Abklettern, Kletterwochenende, Eifelhütte in Hausen; Treffpunkt: 7.30 Uhr am Stammhaus Keller.

Anmeldungen nimmt H. Ballay, Duisburg, Pilgrimstraße 13, bis zum 29. September entgegen.

Führer aller Klettertouren ist Herr Dipl.-Ing. L. Ballay.

Die Treffen der Klettergruppe finden an den Dienstagen, 21. September, 19. Oktober, 16. November und 21. Dezember statt. Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte dem „Bergfreund“.

Aus der Wandergruppe

Der neue Wanderplan für das 2. Halbjahr 1971 erscheint in dieser Ausgabe als letztes Blatt. Bitte schneiden Sie sich ihn heraus. Beachten Sie folgende Hinweise:

Nach Fahrplanwechsel bitte Abfahrtszeit jeweils nachprüfen!

Für Unfälle, die den Teilnehmern während der Fahrt und Wanderung zustoßen, haften Alpenverein und Führer nicht. Der Führer bestimmt das Zeitmaß des Wanderns und Rastens. Wetterfeste Kleidung und derbes Schuhzeug werden dringend empfohlen.

Von den Führern wird erwartet, daß sie bei Verhinderung rechtzeitig für eine Vertretung sorgen. Die Führer der Wanderungen werden gebeten, die Teilnehmerzahl und namentliche Aufführung dem Wanderwart mitzuteilen.

Ingeborg Bussmann

Letzter Vortrag 1970/71

Am Ende stand immer die Freude

Ein neues Gesicht sahen wir zum Ausklang unserer Vortragssaison beim Vortrag „Vom Klettergarten zum Großen Glockner“ am 12. März 1971 an unserem Rednerpult. Der bekannte österreichische Alpinist Franz Berghold, gebürtiger Grazer, sprach erstmals zu uns.

Wenn der Franzose Lionel Terray vom Bergsteigen als „Eroberung des Unnützen“ spricht, ist das wohl nur bedingt richtig, denn der Redner stellt uns die scheinbare Unordnung von Fels, Eis, Schuttkaren und Schnee in seinem Streifzug durch die Vielfalt der Berge in ihrer Pracht und durch ein ganzes Bergsteigerjahr als ein Wunderland unsagbarer Schönheit dar. So führt er uns von seinem heimatlichen Klettergarten als Trainingsfels für zukünftige „Zünftige“ durch eine Reihe schönster Alpenregionen. Zur gefürchteten „Gelben Kante“ der Kleinen Zinne in den Sextenern, dem Großvenediger, zu steilsten Klettersteigen in der Brenta, der Dachstein-Südwand. Er kennt die Firngrate und Eiszinnen der Schweizer und italienischen Bergriesen, und Erstbesteigungen über abdrängende Felswände nennen seinen Namen, so wie ihn der Rausch rasanter Schiabfahrten packt. Sein „Ausflug“ nach Spitzbergen, dem Land der tausend Gesichter, trägt ihn bis auf 800 km an den Nordpol heran. Aber das Finale erleben wir nach Besteigung des Großglockner, die abenteuerliche Erstbefahrung dessen Nordflanke durch die 65° geneigte Pallavicini-Rinne — hier fand Paidar den Tod — auf kurzen Spezialfirngleitern. Es war die gewagteste schiextreme Abfahrt in der alpinen Geschichte überhaupt.

Soeben erschienen:

HÖPPNER - PREUSS

FLORA

des Westfälisch-Rheinischen Industriegebietes unter Einschluß der Rheinischen Bucht

381 Seiten, 1 Abb., Plastikeinband DM 20,—
ISBN 3 87096 117 1

Unveränderter Nachdruck der 1926 erschienenen „Flora des Westfälisch-Rheinischen Industriegebietes unter Einschluß der Rheinischen Bucht“.

Ein Nachdruck der „Niederrheinischen Flora“ ist seit Jahrzehnten ein unerfüllter Wunsch vieler Botaniker. Dieses Buch und seine Vorläufer waren schon lange vergriffen, als nach dem letzten Weltkrieg eine immer größer werdende Zahl von Naturfreunden ein wissenschaftliches Interesse an der heimischen Pflanzenwelt fand. Selbst mit höchsten Preisangeboten war es nicht möglich, irgendwo antiquarisch ein Exemplar zu erwerben. Wer sich aber über den Artenbestand unserer Vegetation Kenntnisse verschaffen will, muß diese Flora benutzen.

WALTER BRAUN VERLAG DUISBURG

Mercatorstraße 2, Postfach 152 — Telefon 2 29 98

Franz Berghold hatte sein Thema jederzeit im Griff, verlor sich nie im Nebensächlichen, vergaß nie Einblicke in das Leben der Alpenmenschen. Optimismus ist ihm angeboren, all sein Leben ist nahe der Freude angesiedelt, und wenn schon mal am Berg abgeschlagen, dann paßte Resignation durchaus nicht in seine bergsteigerische Landschaft. So betreibt er seine Bergsteigerei, ohne sich von ihr treiben zu lassen. Mit einem Zitat schließt Franz Berghold den Vortrag: „Wie in Beethovens Neunter Sinfonie muß am Schluß immer die Freude stehen, sei es im stiebenden Schnee, sei es bei Betrachtung der bescheidensten Blume am Wegrand oder nach dem Gipfelsieg auf dem Berg.“ —

Schöne Farbdias standen dem Vortragenden zur Seite, immer war das passende Bild zur Stelle, um der Rhetorik Hilfe zu leisten. Die Wirkung auf die Zuhörer war eindrucksvoll und forderte einstimmigen Beifall heraus.

Max Naumann

Aus anderen Sektionen

Gipfelkreuz auf dem Ankogel

Die Sektion Mallnitz des Österreichischen Alpenvereins beabsichtigt, auf dem Ankogel als einem der nördlichen Eckpfeiler des Kärntner Landes in würdiger Form ein Gipfelkreuz zu errichten. Sie lädt unsere Sektionsmitglieder ein, an dieser Feier teilzunehmen, für die der 20. und 21. August dieses Jahres vorgesehen ist.

Was es sonst noch gibt

Björn hat eine andere Nummer!

Im Aprilheft unseres Mitteilungsblattes hat sich ein Fehler eingeknistet. Auf Seite 6 ist bei den Sachbearbeitern des erweiterten Vorstandes in der Anschrift des Bücherwartes Björn Patzsch, Duisburg-Duissern, Oranienstraße 6, als Rufnummer 33 55 07 angegeben. Sie muß aber 33 55 67 heißen.

Bundesbahn tut etwas für die Bergsteiger

Ab Freitag, den 2. Juli 1971, wird der Betrieb auf der Schnellomnibuslinie Augsburg—Landeck (Tirol) wieder aufgenommen. Die Linie erschließt umfangreiche Gebiete der Alpen und ist deshalb gerade für die Alpenvereins-Mitglieder von großem Interesse.

Einiges stimmt aber dabei nicht

Nach der Einweihungsfeier unserer „Duisburger Eifelhütte“ in Hausen (Eifel) sandten wir an die 3 größten Zeitungen im Duisburger Raum, der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“, der „Rhein und Ruhr Zeitung“ und der „Rheinischen Post“ kürzere Berichte von dem Ereignis und legten ein Bild der Hütte bei. Alle angesprochenen Presseorgane brachten entsprechend gekürzte Veröffentlichungen, wofür wir uns an dieser Stelle sehr bedanken möchten.

Lustiger Weise verlegte eine der Zeitungen die „Duisburger Eifelhütte“ in die „Goldberggruppe der Hohen Tauern nahe Kärnten“. Hier liegt eine Verwechslung mit der „Duisburger Hütte“ vor, die ihrerseits in der Goldberggruppe in Kärnten — und nicht nur „nahe Kärnten“ liegt. — Altwanderwart Max Naumann wurde zum „Alpenwanderwart“ befördert. Er bedankt sich da-

für, obwohl es den Posten bei uns eigentlich nicht gibt. — Weiter wurde die Sektion Duisburg nicht im Jahre 1910 (da wurde die „Duisburger Hütte“ eingeweiht), sondern bereits 1901 gegründet. Der Vorsitzende war damals noch nicht Dr. Karl Jarres, sondern Karl Lehr, s. Z. Oberbürgermeister von Duisburg. Nichts für ungut, liebe „RP“: Manuskripte müßte man lesen können.

Alpines Schrifttum

Sonderkarte Sonnblick-Ankogelgruppe

Die von der Freytag-Berndt und Artaria KG, Wien, herausgegebene Sonderausgabe der genannten Karte bedurfte hinsichtlich der letzten Ausgabe einiger Berichtigungen, die der 1. Vorsitzende Georg Peter vor allem im Interesse des Wandergebietes um unsere Duisburger Hütte dem Verlag zur Berücksichtigung empfahl. Wir erhielten nun die Neuaufgabe dieser Wanderkarte (1 : 50 000), bei der unsere vorgeschlagenen Berichtigungen weitgehend berücksichtigt wurden. Wir danken dem Verlag Freytag-Berndt.

Unseren Mitgliedern können wir diese mit einem Kurzführer versehene neue Ausgabe der Karte um so mehr empfehlen, als sie neben dem Spezialgebiet um unsere Hütte den gesamten großartigen Höhenweg von der Kattowitzer Hütte über die Hochalmgruppe mit der Osnabrücker bzw. der Celler Hütte sowie die Ankogelgruppe mit dem Hannover-Haus bis hinüber zum Schareck und Sonnblick mit der Duisburger Hütte erfaßt.

Neue BV-Tourenblätter

Die vom Bergverlag Rudolf Rother, München, im letzten Jahr herausgegebene Mappe 1 der Tourenblätter als Neuerung auf dem Gebiete der Führer (wir wiesen im „Bergfreund“ Juniheft 1970 darauf hin), hat Nachfolger gefunden. Uns liegen die Mappen 2 und 3 vor. Mappe 2 präsentiert Ihnen: das Kaisergebirge, die Chiemgauer, Kitzbühler und Berchtesgadener Alpen, während Mappe 3 Sie fachkundig durch die Allgäuer und Lechtaler Alpen, das Bregenzerwald sowie das Lechquellengebirge führt. Jede Mappe macht Sie auf achtseitigen Faltblättern mit einer sechsfarbigem Karte 1 : 50 000 mit 16 der schönsten Bergwanderungen in den erwähnten Gebieten vertraut.

Das Format von 16,5 x 11,5 cm ist rucksack- und anorakgerecht. Auswechselbare Plastikhüllen machen die Tourenblätter wetterfest. Bergwanderer und Gipfelsammler greif zu! —

Der Preis jeder Mappe beträgt 9,80 DM. Bestellen Sie im Bedarfsfalle bei unseren Mitgliedern Buchhandlung Scheuermann, Duisburg, Düsseldorf Straße Nr. 100, oder Braunsche Buchhandlung, Duisburg, Königstraße 80/Ecke Mercatorstraße.

Eine Kostbarkeit für Botaniker und Naturfreunde

Höppner-Preuß: „Flora des Westfälisch-Rheinischen Industriegebietes unter Einschluß der Rheinischen Bucht“. 381 Seiten, 1 Karte, Plastikeinband DM 20,-. Dieses Buch erschien mit seiner ersten Auflage bereits 1907 und wurde dann 1913 und 1926 jeweils in erweiterter und verbesserter Form aufgelegt. Da eine durchgreifende Neubearbeitung noch viele Jahre in Anspruch nehmen wird, hat der Verlag sich zu diesem Nachdruck entschlossen, damit die vielen Naturfreunde wieder ein Handbuch für ihre Exerzitien besitzen.

Verlag und Herausgeber hoffen, daß auch dieses Buch helfen kann, den immer stärker werdenden Ausverkauf unserer Natur zu verhindern, indem es Grund-

lagen für den Natur- und Landschaftsschutz liefert. Wir weisen an dieser Stelle auf die entsprechende Anzeige in diesem Heft hin und bitten Interessenten, das Buch bei unserem Sektionsmitglied Buchhandlung Braun, Duisburg, Mercatorstraße 2/Ecke Königstraße, zu bestellen.

Aus dem Mitgliederkreis

Ein „Berg Heil“ unseren neuen Mitgliedern!

K Boettcher, Torsten, Schüler, Duisburg-Buchholz, Daressalamstraße 61
A Dallmer, Elke, Krankenschwester, 41 Duisburg, Heerstraße 219
A Hedfeld, Wilhelm, Elektrosteiger, 4132 Kamp-Lintfort, Hertzstraße 1
A Plasil, Jvar, Dipl.-Ing., 4 Düsseldorf, Jülicher Straße 57
K Schröder, Jörg, Duisburg, Lutherstraße 31
K Schröder, Silke, Duisburg, Lutherstraße 31
B Völkl, Anneliese, Verkäuferin, 41 DU-Beeckerwerth, Rheinbacher Straße 10

Wir verbinden mit der herzlichen Begrüßung die Bitte um rege Beteiligung am internen Vereinsleben, den Versammlungen, den Sektionstreffen, Wanderungen, Vorträgen und Festlichkeiten.

Unsere Mitglieder werden dringend gebeten, Anschriftenänderungen bei Wohnungswechsel unverzüglich Herrn Dipl.-Ing. Georg Peter, Duisburg, Kiefernweg 13, Ruf Duisburg 33 33 01, mitzuteilen, damit diesem umständliche und zeitraubende Ermittlungen erspart bleiben.

Familiennachrichten

Herzlichen Glückwunsch den Mitgliedern, die im Laufe der Berichtsspanne ihr 70. oder 75. Lebensjahr vollenden konnten.

70 Jahre: Herr Karl Gerold, Oberhausen-Osterfeld, Mergelstraße 33, geb. am 21. Februar 1901

70 Jahre: Herr Karl Schüttel, Eppingen, Speyerer Straße 4, geboren am 12. Mai 1901

75 Jahre: Frau Käthe Kath, Homberg, Bruchstraße 346, geboren am 19. Mai 1896.

*

Unser 2. Vorsitzender, Herr Rechtsoberrat Paul Gablonsky, wurde als Regierungs-Direktor ins Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen nach Düsseldorf berufen. Seine Anschrift wie bisher Duisburg, Tonhallenstraße 59, Ruf privat Duisburg 2 75 56, dienstlich jedoch Düsseldorf 3 03 52 46.

Herr Horst Knüfermann und Frau Renate Knüfermann geb. Thiel, Duisburg, Kortumstraße 141, freuen sich über die am 17. April 1971 im Bethesda-Krankenhaus erfolgte glückliche Geburt ihres Sohnes, der Stefan heißen soll.

Unser Kletterwart Dipl.-Ing. Ladislav Ballay, Duisburg, Pilgrimstraße 13, verlobte sich im Mai d. J. mit Fräulein Uta Leser, Duisburg, Kettenstraße 9.

*

Allen Freunden die es angeht, gelten unsere herzlichen Glückwünsche!

Herausgegeben vom Vorstand der Sektion Duisburg des DAV.

Verantwortlich für den Inhalt: Max Naumann, 414 Rheinhausen, Beguinenstr. 8a, Ruf 7 21 68

Druck: Erich Drab, 413 Moers, Oberwallstraße 14, Postfach 1405

Deutscher Alpenverein

Sektion Duisburg

Der Wanderwart: Ingeborg Bussmann
Duisburg, Karl-Jarrestr. 175, Ruf 2 50 73
(dienstlich) 2 81 45 39

Wanderplan 1971/II, Juli—Dezember

Sonntag, 4. Juli: Wanderung: 5 Stunden. Treffpunkt: 8.30 Uhr Lutherplatz, Haltestelle der Linien 1 u. 2. Duisburger Wald, Homberg, Nachbarsweg, Breitscheid — Mittagsrast im Dorfwirtshaus — Wasserschloß Linnepe, Mintard. Rückfahrt mit Ruhr-Boot oder Bus.
Führung: Herr Theuerkauf

Samstag, 10. Juli: Kurzwanderung: 2 Stunden. Treffpunkt: 14.30 Uhr Wasserbahnhof Mülheim/Ruhr. An der Ruhr entlang und mit dem Bötchen zurück. Bei zu heißem Wetter Treffpunkt: 14.30 Uhr Kaiserberg, Haltestelle der Linien 1 u. 2. Wanderung durch den Duisburger Wald.
Führung: Frau Peter

Sonntag, 18. Juli: Wanderung: 5 Stunden. Treffpunkt: 9.34 Uhr Bahnhof Nierenhof. — Autofahrer parken dort — Abf. Duisburg-Hbf. 8.36 Uhr, Essen an: 8.54 Uhr, Essen ab: 9.01 Uhr. Wanderung durch die Elfringhauser Schweiz.
Führung: Frau Behrens

Samstag, 24. Juli: Kurzwanderung: ca. 2 Stunden. Treffpunkt: 13.50 Uhr ab D-Bahnhaltestelle König-Heinrich-Platz, mit der D-Bahn bis Froschenteich. Froschenteich, Bockum, Wittlaer, am Rhein entlang bis Kaiserswerth.
Führung: Frau Bretschneider

Sonntag, 1. August: Wanderung: 5 Stunden. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Neuemühle, Abzweigung Fürwiggetalsperre. Anfahrt: Ruhrschnellweg Dortmund, B 54, Autobahn Siegen bis Lüdenscheid, Versetalsperre, Richtung Nordhelle bis Wirtshaus Neuemühle. Wanderung im Ebbegebirge.
Führung: Herr Hesse

Samstag, 7. August: Dämmerwanderung, ca. 2 Stunden, mit anschließendem Dämmerchoppen. Treffpunkt: 18 Uhr Stadionvorplatz, Autofahrer parken dort.
Führung: Herr Amberg

Sonntag, 15. August: Wanderung: 5 Stunden. Treffpunkt: 8.30 Uhr Wasserbahnhof Mülheim/Ruhr. Witthausbusch, nördl. Ruhrschnellweg, Ikten, Bergheimer Höfe, Unterkühle, Flugplatz, Ruhmbachtal.
Führung: Herr Frink

Samstag, 21. August: Kurzwanderung. Treffpunkt: 14.30 Uhr Grunewald. Regattabahn, Nachtigallental, Tierpark.
Führung: Herr Schulze

Sonntag, 29. August: Wanderung: 5 Stunden. Treffpunkt: 9 Uhr am Bahnhof Remscheid-Güldenwerth. **Nur Autoanfahrt möglich!** Wanderung durch typische Bergische Hofschafften.
Führung: Fräulein Frink

Samstag, 4. September: Kurzwanderung: 2½ Stunden. Treffpunkt: 14.30 Uhr Haltestelle Kulturstraße der Linien 8 und 9. Am Dickelsbach entlang bis Rahm.
Führung: Frau Behrens

Sonntag, 12. September: Wanderung: 4½ bis 5 Stunden. Treffpunkt: 9 Uhr Bushaltestelle Bahnhof Dinslaken, 9.30 Uhr an Bushaltestelle Hünxe (Postamt). Autofahrer parken dort. Hünxener Wald, Gartroper Forst, Lindenhof — Mittagsrast — Hünxe. Rückfahrt mit dem Bus gegen 19 Uhr möglich.
Führung: Herr Noack

Samstag, 18. September: Kurzwanderung: 1½ Stunden. Treffpunkt: 14.30 Uhr Haltestelle Kaiserberg. Wanderung durch den Duisburger Wald zum Heideröschchen.
Führung: Frau Büchschütz

Samstag/Sonntag, 25./26. September: Wochenendwanderung Eifelhütte, Hausen. Treffpunkt: Samstags 8.30 Uhr Eifelhütte. Anreise freitags schon möglich. (Selbstverpflegung, Schlafsack und Hüttenschuhe mitbringen). Anmeldungen erforderlich. Ruhralsperre, Abenden, Schlehbachtal, Schmidt, Hausen. Wanderzeit: ca. 6 Stunden. Sonntags 9 Uhr Aufbruch zu einer Wanderung durch den Germeter. Wanderzeit: ca. 4 Stunden. **Führung: Frau Bussmann**

Samstag, 2. Oktober: Kurzwanderung: 1½ bis 2 Stunden. Treffpunkt: 14.25 Uhr ab Duisburg-Hbf., mit dem Zug nach Rheinhausen-Friemersheim (14.36 Uhr an). Kruppsee, Krähenbusch, Roos, Wertschenhof, Friemersheim. **Führung: Frau Binczyk**

Sonntag, 10. Oktober: Wanderung: 4 bis 5 Stunden. Treffpunkt: 9.14 Uhr Duisburg-Hbf. mit Bus Nr. 34, 9.37 Uhr an Wedau, Am See. Autofahrer parken dort. Sechs-Seen-Platte, Maria in der Drucht, Krefelder Zubringer, Autobahn-Raststätte Düsseldorf-Nord, Saamer Wald, Wedau. **Führung: Frau Spillner**

Samstag, 16. Okt., oder 30. Okt., ist eine Theaterbesichtigung vorgesehen. Genaue Termin kann erst Ende September festgelegt werden. Die Benachrichtigung erfolgt an die Teilnehmer, die sich bis zum 25. 9. beim Wanderwart (vom 21. 8. bis 19. 9. in Urlaub) angemeldet haben. — An dem freiwerdenden Samstag findet eine Kurzwanderung durch den Moerser Stadtwald nach Schwafheim statt. Treffpunkt: 14.08 Uhr Dbg.-Hbf., mit dem Bus Nr. 29 nach Moers „Königlichen Hof“, an 14.38 Uhr. **Führung: Frau Hilpert**

Sonntag, 24. Oktober: Wanderung: 4 bis 5 Stunden. Treffpunkt: 8.50 Uhr ab Duisburg-Hbf. nach Xanten, 9.40 Uhr an Xanten. Autofahrer parken dort. Fuchsjagd. **Führung: Herr Isensee**

Samstag, 30. Oktober: Kurzwanderung (siehe 16. 10.).

Sonntag, 7. November: Wanderung: 5 Stunden. Treffpunkt: 9.30 Uhr Parkhof Kloster Kamp. Wanderung am Niederrhein. **Führung: Herr Becker**

Samstag, 13. November: Bockbierabend — Kurzwanderung — Treffpunkt: 15.15 Uhr Bushaltestelle der Linie M in Rheinhausen, Friedrich-Ebert-Straße. Rundgang durch den Stadtpark und Hochemmericher Rheindamm, Lokal Kronenburg, Hochemmerich, Am Marktplatz. **Führung: Herr Bergs**

Sonntag, 21. November: Wanderung: 6 Stunden. Treffpunkt: 9 Uhr in Wermelskirchen am Stadion. Wanderung im Bergischen Land. **Führung: Herr Klein**

Samstag, 27. November: Kurzwanderung. Treffpunkt: 14.30 Uhr — pünktlich — Neudorfer Straße, Haltestelle der Linien 1, 2 und 3. Führung durch das Bernsteinmuseum (Haus Königsberg). Eintritt frei! Anschließend Spaziergang zum Kaiserberg und evtl. Duisburger Wald. **Führung: Frau Theuerkauf**

Samstag/Sonntag, 4./5. Dezember: „Nikolaus komm' in unser Haus“. Nikolausfeier in der Eifelhütte, Hausen. Treffpunkt: 14.00 Uhr Eifelhütte. (Anreise freitags schon möglich). Kurzwanderung Richtung Heimbach und zurück. Die Nikolausfeier beginnt um 17.00 Uhr. Um einen Unkostenbeitrag von 4,— DM wird gebeten. Anmeldungen, auch für Übernachtungen, nimmt Herr Isensee, Telefon 77 36 89, DU-Bissingheim, Am Nordgraben 6, entgegen. Er vermittelt Mitfahrgelegenheit. Sonntags: Katerbummel je nach Lust und Laune rund um Hausen. **Leitung: Herr Isensee**

Sonntag, 12. Dezember: Wanderung: 4 bis 5 Stunden. Treffpunkt: 10 Uhr Hiesfeld, Anfahrt mit Linien 9 bis Bahnhof Dinslaken, umsteigen in den Bus nach ... entlang ins „Grüne“. **Führung: Frau Werth**

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000033653